



NEUSS AM RHEIN



ROSELLEN

Rosellerheide-Neuenbaum, Schlicherum
Allerheiligen, Kuckhof, Gier, Elvekum

– DIE STADTTEILE –
STÜCK FÜR STÜCK NEUSS







Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wenn ich durch die südlichen Stadtteile Rosellen, Rosellerheide, Neuenbaum, Schlicherum, Allerheiligen, Kuckhof, Gier und Elvekum fahre, fällt mir immer wieder auf, wie wunderschön diese Stadtteile als Wohngebiete sind. Viel Grün und die zahlreichen Feldwege laden zum Spaziergehen und Radfahren ein. Auch die Verkehrsanbindung ist ideal.

Sehenlassen kann sich auch das sportliche Angebot: Der SV Rosellen ist der zweitgrößte Verein im Stadtgebiet, ein neues Sportlerheim auf der Bezirkssportanlage in Rosellen ist geplant, Tennisplätze und Spielfelder sind entstanden, neue Wohneinheiten entstehen.

Mit dieser Broschüre möchten wir die Bürgerinnen und Bürger in den südlichen Stadtteilen über ihr Umfeld informieren, über die Geschichte, über kommunale, soziale und kirchliche Einrichtungen, über Entwicklungen und geplante Maßnahmen. Es wäre mir eine große Freude, wenn diese Broschüre die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil fördern würde.

Herbert Napp
Bürgermeister





fangreichen Ablagerungen von Sand und Sedimenten, die zusammen mit den vielen Wasserläufen und -armen keinen erfolgreichen Ackerbau versprachen. Aus dieser Periode sind auch kaum Funde bekannt. Ähnlich in der Bronze-, der Eisen- und der Römerzeit: Die feuchten Gebiete mit den teils versumpften Altarmen lockten niemanden zu einer dauerhaften Besiedlung in diese Region. Schriftlich Überliefertes gibt es über die Orte Rosellen, Rosellerheide, Neuenbaum, Allerheiligen, Kuckhof, Gier, Elvekum und Schlicherum – die alle zum früheren Kirchspiel Rosellen („Kirchspiel“ ist der Bereich einer Pfarrei) gehörten – erst mit Beginn des ersten Jahrtausends: So sind in historischen Quellen die Ortsbezeichnungen Kuckinghoven (1050-1063), Elvenheim (1181), Roselden (1281) genannt. Doch die Endungen verraten, daß diese Ortschaften schon früher gegründet worden sein müssen: -heim und -hoven deuten auf fränkische Besiedlung hin, ebenfalls die Silbe -sel in Roselden (seli: Hof, Heim). Mit einiger Sicherheit sind die genannten Siedlungen im 5. bis 6. Jahrhundert n. Chr. von fränkischen Bauern gegründet worden.

Dieses Steinzeitbeil wurde in der Nähe Allerheiligens gefunden. Auch Schaber und Pfeilspitzen sind immer wieder in der weiteren Umgebung geborgen worden.





Unter Karl dem Großen reichten im 9. Jahrhundert die Grenzen des Frankenreiches bis zur Elbe, sämtliche Ortschaften waren also über Jahrhunderte dem Frankenreich zugehörig. Im Jahr 1323 wurde der Kurfürst von Köln der neue Herr des Kirchspiels Rosellen. Gesteuert wurden die Geschehnisse allerdings vom Schloß Hülchrath aus, in dem der Amtmann des Kurfürsten seinen Sitz bezogen hatte. Von Gewaltenteilung war damals noch keine Rede, und der Amtmann konnte über Leben oder Tod eines Beschuldigten entscheiden. Das Kirchspiel Rosellen hatte dabei die Aufgabe – so ist es in einer alten Verordnung ausdrücklich bestimmt – die Utensilien für die Hinrichtung der Delinquenten selbst zum Gerichtsplatz hinzuschaffen: „St. Quirini Stifts Hof binnen Rosellen hat alle rader für die arme Sünder die geradert werden sollen zu verschaffen und herbeizuführen schuldig.“ Auch ein eigener Galgen gehörte zum Dorfbild. Er stand am Lohhof zwischen Pfannenschuppen und Wehl. „Wer in Hulchrath geit über die Brück, der kommt nicht zurück“ – so raunten die damaligen Bewohner der umliegenden Ortschaften in Furcht vor den teils drako-

Der Situationsplan von 1586 aus dem truchsessischen Krieg zeigt auch die Kirchspiele Rosellen und Norf.





nischen Strafen der Hülchrather Gerichtsbarkeit. Als Karl der Kühne 1475 die Stadt Neuss belagerte und schließlich erfolglos wieder abziehen mußte, dürften die Bewohner der umliegenden Höfe auch im Gebiet des heutigen Rosellen und Allerheiligen nicht so glimpflich davongekommen sein: Die Bauern mußten immer mit Überfällen marodierender Truppen rechnen, welche sich dann oft nicht nur mit Nahrungsmitteln eindeckten, sondern auch Haus und Hof der unfreiwilligen Gastwirte verwüsteten. So berichtet eine Landesbeschreibung des Amtes Hülchrath rückblickend, daß Höfe in Rosellerheide während des dreißigjährigen Krieges 1618 bis 1648 abgefackelt und dem Erdboden gleich gemacht worden sind: „Jungherr Ofenbergs genannt Spiegel 2 Hofstadt von letzt gewesenem Krieg abgebrannt und wieder zu Land gemacht. Desgleichen der Roseller Kirch und Johann Honns bei der Erfer auch damals abgebrannt und wieder zu Land gemacht.“ Auch beim Einzug der Franzosen in Rosellen im Oktober 1794 war das nicht anders. Aufzeichnungen eines Norfer Pfarrers aus dieser Zeit belegen dies: „Dieser Tag war schrecklich für

Auf der Karte von 1807 sieht man noch die einzelnen Höfe und Ortsteile: So sind zum Beispiel die heute zusammengewachsenen Rosellerheide („auf der Heiden“) und Neuenbaum noch klar zu trennen.





die ganze Pfarre, weil die Gallier eindrangen und alles ausplünderten.“ Während der Franzosenzeit gab es eine grundlegende Änderung in der Verwaltung: Im Mai 1800 wurden die kleineren Gemeinden zu Bürgermeistereien zusammengeschlossen. Norf und Rosellen gehörten ab diesem Zeitpunkt zur Bürgermeisterei Norf unter der Leitung eines Bürgermeisters (Maire). Das einstige Kirchspiel Rosellen wurde so zur Gemeinde Rosellen im Amt Norf. Zur Gemeinde Rosellen zählten auch weiterhin die heutigen Ortsteile Rosellerheide, Neuenbaum, Allerheiligen, Kuckhof, Schlicherum, Gier und Elvekum (letzteres zumindest teilweise; schon seit dem Mittelalter gehörte Elvekum teils zu Rosellen und teils zu Norf). Bis die Franzosen 1814 endlich auch die Gemeinde Rosellen verließen, hatte die Bevölkerung harte Zeiten zu durchleben. Alles war auf die zahlreichen Kriege Napoleons ausgerichtet: Männer wurden ausgehoben (aus dem Gebiet Neuss fielen während dieser Kriege allein 250 Soldaten), Steuergelder aus den Bewohnern herausgepreßt, Soldaten wurden bei Privatpersonen einquartiert. Selbst die Landwirtschaft blieb vom Ein-

Noch nach dem Zweiten Weltkrieg bestand die Landstraße von Allerheiligen in Richtung Norf aus Lehm und Pfützen...





fluß französischer Bevormundung nicht verschont: So wurden die Rosellener Bauern dazu gezwungen, Zuckerrüben anzupflanzen, denn Napoleon hatte jeglichen Import englischer Waren verboten (Kontinentalsperre), um die Engländer wirtschaftlich in die Knie zu zwingen. Nach dem Prinzip „Zuckerrüben statt Zuckerrohr“ sollte der Anbau der Rüben den Ausfall englischer Kolonialwaren ersetzen. Als dann 1815 die Franzosen von den Preussen abgelöst wurden, teilten diese das Rheinland in Regierungsbezirke ein und die Regierungsbezirke wiederum in Kreise. So fiel unter den Regierungsbezirk Düsseldorf der Kreis Neuss. Der Kreis Neuss bestand aus 15 Bürgermeistereien, darunter auch Norf (zu welcher auch die Gemeinde Rosellen mit den Ortsteilen Rosellerheide, Allerheiligen etc. zählte). Auch die beiden Weltkriege gingen nicht spurlos an der Gemeinde Rosellen vorüber: Im ersten starben 24 Soldaten, im zweiten mußten 75 Soldaten und 15 Zivilisten ihr Leben lassen. Ältere Bewohner der Ortschaften erinnern sich noch mit Schrecken an die ständigen Luftangriffe der Tiefflieger und die langen Nächte in den Bunkern. Im März

...und die gleiche Stelle aus heutiger Perspektive zeigt, daß aus dem bäuerlich orientierten Dorf ein moderner Ortsteil geworden ist.





1945 sprengte die Wehrmacht noch sieben Bachbrücken. Dadurch konnten die US-Truppen natürlich nicht mehr am Einmarsch gehindert werden. Nach dem zweiten Weltkrieg ist in Allerheiligen und Rosellen ein starkes Wachstum der Bevölkerung zu beobachten, das einhergeht mit einer allgemeinen Umorientierung. Lebten 1871 genau 1361 Menschen in der Gemeinde, so blieb diese Zahl bis zum Zweiten Weltkrieg recht konstant (1939: 1602). Doch 1957 waren es schon 2232, und bis zur der kommunalen Neugliederung 1975 setzte ein Zuwanderungsschub ein, der die Anzahl der Einwohner auf über 5000 anschwellen ließ. Mit den vielen Neubürgern und der neuen Zeit verlor die Landwirtschaft an Bedeutung. Waren noch bis zur Jahrhundertwende 50 Prozent der Allerheiligener und Roseller Tagelöhner, 30 Prozent selbständige Bauern und 20 Prozent Handwerker, so mußten nach dem Krieg immer mehr Höfe ihre Scheunentore dicht machen. In Neuss entstand eine Vielzahl von Fabriken, zu denen es durch bessere öffentliche Verkehrsverbindungen und den Siegeszug des Autos ein Leichtes war, zu gelangen. Ein Beispiel für

Der Mühlenbusch grenzt unmittelbar an Rosellerheide und lockt mit viel Grün, sauberer Luft und erholsamer Ruhe für entspannende Stunden nach Feierabend und am Wochenende.





die Entwicklung der Infrastruktur zeigt die Straße von Allerheiligen nach Norf: Suchten dort nach dem Krieg noch die Hühner ihr Futter auf einem von Pfützen und Schlaglöchern überzogenem Lehmweg, so schoben sich dort wenige Jahrzehnte später Autokolonnen über die asphaltierte Bundesstraße. Genauso hat sich die Denk- und Lebensweise der Moderne angepaßt: Als damals Straßenlaternen in Allerheiligen aufgestellt werden sollten, wehrten sich die Dorfbewohner noch mit dem Argument: „Alles, was sich nachts noch auf den Straßen herumtreibt, ist sowieso nur Gesindel.“





Eine Teichanlage mit vielen Kilometern Rundweg, tausenden von Pflanzen und Blumen und mit Sitzbänken entsteht gleich am Baugebiet A in Allerheiligen.

Die Gegenwart: Zahlen und Fakten

Der Bezirk Rosellen hat 8895 Einwohner (Stand: 1.1.1998) und umfaßt die Ortsteile Rosellen (1512 Einwohner), Roselerheide-Neuenbaum (3846), Allerheiligen (2050), Gier (279), Kuckhof (204), Elvekum (284) und Schlicherum (720). Im südlichsten Teil des Stadtgebietes gelegen, grenzt das Gebiet im Süden unmittelbar an das der Stadt Dormagen, wird im Westen von der Bundesstraße 477 und Hoisten gesäumt, im Osten durch die Autobahn A 57 flankiert und im Norden durch den Ortsteil Norf abgeschlossen. Auffällig ist der mit 10,1 Prozent recht niedrige Anteil an älteren Menschen ab 65 Jahren (zum Vergleich: Stadt Neuss insgesamt 15,1 Prozent) und der ebenfalls niedrige Ausländeranteil von 3,7 Prozent (Stadt Neuss: 14, 4 Prozent). Ein gut ausgebautes Netz von Bundes-, Kreis- und Landstraßen sorgt dafür, daß sowohl mit dem eigenen Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln alle Ziele in der Umgebung schnell und ohne Umwege angesteuert werden können. Besonders durch den Bau der Fleher Brücke





und den Anschluß an die Autobahn A 57 haben die Bürger Alternativen für Shopping und Freizeit – denn die Fahrt nach Düsseldorf oder Köln dauert nicht länger als eine halbe Stunde. Für einen erholsamen Spaziergang muß aber überhaupt keine längere Fahrt in Angriff genommen werden, liegt doch im Süden von Rosellerheide der Staatsforst Mühlenbusch gleich vor der Türe. Und das Gebiet am Schwarzen Graben bei Rosellen und Neuenbaum lockt ebenfalls mit Ruhe und viel Grün. Die vielen Feldwege im Gebiet Schlicherum, Allerheiligen und Elvekum reizen Fahrradfahrer zu Ausflugsfahrten durch die ausgedehnten Anbauflächen.

Von besonderer Bedeutung für die Naherholung ist die Teichanlage mit öffentlicher Grünfläche, die im Süden des Neubaugebietes A in Allerheiligen zur Zeit entsteht. Ein gut 4900 Quadratmeter großer Teich ist dort angelegt worden. Er wird von 300 Bäumen umgeben, und an die 13000 weitere Gehölze sorgen für erholsame Atmosphäre. Die ersten Wanderwege sind schon angelegt. Sie werden zu einem durchgängigen Rundwanderwegesystem ausge-

Die einst ländlichen Vororte haben in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur erfahren – hier der Kinderspielplatz in Schlicherum.





baut – mit Aussichtspunkten, die den entspannenden Blick über Schilf und friedlich dahinschwimmende Wasservögel erlauben; mit Sitzbänken, die zum Verweilen und Ausspannen einladen. Diese naturnahe, großzügig modellierte Parklandschaft ist ökologisches Bindeglied zwischen freier Landschaft und dem nördlich angrenzenden Baugebiet. Städtebaulich entwickelt hat sich der Stadtbezirk Rosellen erst seit den siebziger Jahren. Zuvor waren es meist einzelne Höfe und Häuser mit einer dörflichen Struktur, die sich entlang der Straßen angesiedelt hatten. Rosellerheide-Neuenbaum mag als Beispiel gelten: 1950 existierte noch keine asphaltierte Straße, 1960 wurden alle Häuser einheitlich als an der Dorfstraße gelegen bezeichnet - nur die Hausnummern existierten schon, die heutigen Straßennamen wurden erst in den sechziger Jahren eingeführt. Bis 1979 dauerte es, daß die erste Verkehrsampel installiert wurde. Ähnlich die Entwicklung der Einwohnerzahlen in dem Stadtbezirk: 1957 lebten dort 2232 Menschen, 1964 2760, 1974 stieg die Zahl rapide auf 5170, bis 1989 auf 8366, und heute beträgt sie 8895. Dabei siedelten sich

Rosellerheide hat sich zu einen Schwerpunkt der Nahversorgung entwickelt und bietet alles von der Apotheke bis zum Supermarkt.





die Neubürger in allen genannten Ortsteilen an. Es entstanden meist Ein-oder Zweifamilienhäuser, Häuschen im Grünen abseits von Verkehrslärm und Hektik. Höhere Häuser – wie in Allerheiligen an der Albertus-Magnus-Straße – blieben die Ausnahme.

Mit 29 Einzelhandelsgeschäften und 2590 Quadratmetern Verkaufsfläche ist der Bezirk insgesamt gut ausgestattet. Allerdings hat sich der Versorgungsschwerpunkt in Rosellerheide-Neuenbaum herausgebildet. Die Läden haben sich dort in Form einer Hantel angesiedelt: Auf rund 400 Metern Länge entlang der Neukirchener Straße (ab Eibenweg) bis zur Neuenberger Straße (Kreuzung Alte Hauptstraße) verläuft der Hantelgriff, an dem Sparkasse, Zahnarzt, Reisebüro, Fahrschule und Gaststätte zu finden sind. An den beiden Enden hängt je eine Ladengruppe mit Lebensmittelversorgung an. Bei einer Passantenbefragung von Bürgern des Bezirks Rosellen im Jahr 1996 stellte sich heraus, daß 32,8 Prozent der Befragten in Rosellen einkaufen. 34 Prozent wandern nach Norf ab, und 12,8 Prozent fahren gleich in die Innenstadt – der Rest tätigt seine

Der Ortsmittelpunkt um die St. Peter-Kirche wird neugestaltet, unter anderem soll ein Dorfbrunnen dort plätschern und Sitzbänke zum verweilen laden.





Die Sportanlage in Rosellen bietet mit ihren Rasen- und Hallenflächen ausreichend Betätigungsfeld für die körperliche Ertüchtigung jeglicher Neigung.

Einkäufe in Hoisten (7,2 Prozent), im Huma-Rheinparkcenter (4,9) oder sonstwo (8,3). Diese Zahlen zeigen schon, daß eine optimale Versorgung vor Ort nicht überall gegeben ist. Vor allem das stark wachsende Allerheiligen verfügt immer noch nicht über einen Supermarkt. Bei der Passantenbefragung sollten die Bürger auch angeben, welches Geschäft am meisten vermißt würde. Da paßt es genau ins Bild, daß sich mehr als ein Drittel der Befragten ein zusätzliches Lebensmittelangebot wünschten.

Bei der Freizeitgestaltung spielt der Sport eine tragende Rolle, denn der SV Rosellen ist mit gut 1900 Mitgliedern der zweitgrößte Verein im Stadtgebiet Neuss. Mit zwei Turnhallen und einer Gymnastikhalle bietet die Bezirkssportanlage Rosellen genügend Raum für vielseitige sportliche Betätigung: Aerobic, Badminton, Fußball, Tennis, Volleyball und vieles mehr. Auch der Nachwuchs nimmt dieses Angebot auf, denn 725 Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche. Beim ASC Rosellen als zweitem Sportverein trainieren vor allem Leistungssportler in den Bereichen Leichtathletik und Triathlon. Was im Bezirk Rosel-





len noch fehlt, ist ein Bürgerzentrum für jung und alt, in dem Veranstaltungen der zahlreichen Vereine abgehalten, private Feste gefeiert und vor allem ein Angebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können. Doch dafür müßten ein geeignetes Gebäude und vor allem ein Träger gefunden werden. Die Stadt prüft zur Zeit, ob der Illinghauser Hof entsprechend umgebaut werden kann.

Der Illinghauser Hof: Die Stadt prüft, ob dort eine Begegnungs- und Freizeitstätte für jung und alt errichtet werden kann.





Die Zukunft: Das Wohnen soll noch attraktiver werden

Rosellen

- Ein neues Sportlerheim auf der Bezirkssportanlage soll in Zukunft für die vielen aktiven Sportler Anlaufstelle sein.
- Die Theodor-Klein-Sportanlage erhält einen weiteren Tennisplatz und ein Allwetter-Kleinspielfeld. Flutlicht wird den Platz erhellen und so die sportliche Betätigung auch nach Feierabend möglich machen.
- 130 neue Wohneinheiten sollen nördlich der Gierer Straße entstehen. Deren Geschößzahl, Dachform und Firstrichtung wird sich an die der umliegenden Gebäude anpassen und sich so harmonisch in das jetzige Ortsbild einfügen.
- Ein Dorfplatz mit einer Dorflinde in der Mitte wird im vorderen Teil der Brunnenstraße für jung und alt zum gemütlichen Verweilen, zum Schwätzchen und Entspannen locken – mit viel Grün und Sitzbänken.
- Ein Springbrunnen, künstlerisch gestaltet aus dem ehemaligen Altarstein, wird auf dem Dorfplatz plätschern.
- Das vorhandene Natursteinpflaster auf den Flächen der Kirchengemeinde wird neu verlegt.
- Die Haltestelle am Gemeindezentrum soll verbessert werden.
- Ein neuer Kinderspielplatz für Klein- und Schulkinder wird im Neubaugebiet Alte Hauptstraße/UECKERATHER Straße bis 1999 fertiggestellt.
- Die Kleingartenanlage Waldesruh am Friedhofsweg wird um 10 Gärten erweitert.

Rosellerheide/Neuenbaum

- Auf einem drei Hektar umfassenden Gebiet zwischen UECKERATHER Straße, St. Peter-Straße und Alte Hauptstraße sollen 109 neue, an das Umfeld angepaßte Wohneinheiten entstehen.
- Im Gespräch ist, die Ladengruppe im mittleren Bereich der Neukirchener Straße aufzuwerten: Durch einen neugestalteten Platz, eine Allee und neugeordnete Parkplätze.





Allerheiligen

- Ursprünglich sollten in Allerheiligen durch die drei Wohngebiete A, B und C 2100 neue Wohnungen auf einer Fläche von 160 Hektar entstehen. Die Entwicklungssatzung der Stadt Neuss wurde durch das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster am 1. Dezember 1997 aufgehoben. Das südliche Baugebiet A im unmittelbaren Anschluß an Gier, Allerheiligen und Kuckhof ist von der Gerichtsentscheidung nicht betroffen, es wird auf jeden Fall verwirklicht. Dort werden 640 Wohneinheiten entstehen, davon 200 als Miet- und Eigentumswohnungen, 280 Reihenhäuser und 160 Einzel- und Doppelhäuser. Auch der Neusser Gemeinnützige Bauverein (NGB) schafft im Baugebiet A Wohnraum: 80 öffentlich geförderte Wohnungen können schon Ende dieses Jahres bezogen werden. Die Entwicklung weiterer Baugebiete in Allerheiligen ist Zur Zeit in der Diskussion. Eine abschließende Entscheidung ist derzeit jedoch noch nicht getroffen.

Das Neubaugebiet A in Allerheiligen bietet attraktives Wohnen mitten im Grünen – sowohl Eigenheime als auch öffentlich geförderte Mietwohnungen entstehen dort.





- Den Mobilitätsbedürfnissen der Neubürger wird durch zwei neue Bushaltestellen im Baugebiet A entsprochen, so daß der Anschluß an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Neuss gewährleistet ist.
- Straßenschilder und -beleuchtung kommen erst in der Endphase des Ausbaus, doch um dem Orientierungs- und Sicherheitsbedürfnis der Zuziehenden Rechnung zu tragen, sind schon jetzt provisorische Lampen und Schilder in Vorbereitung.
- Zur Nahversorgung der künftigen Bevölkerung ist an den Bau eines Supermarktes mit Vollsortiment und weiterer Läden gedacht.
- Eine Kindertagesstätte ist in Planung, der Baubeginn soll Anfang 1999 erfolgen.
- Zwei Kleinkinderspielplätze, ein Schulkinderspielplatz und ein Kombispielplatz mit Bolzmöglichkeit sind in Vorbereitung; die ersten sollen im Herbst 1999 fertig sein.

An vielen der Baustellen wird noch fleißig gearbeitet, und das Baugebiet nimmt mit jeder Woche mehr und mehr Konturen an.





- Für die Allerheiligener steht ein Raum für Treffen und Veranstaltungen ganz oben auf der Bedarfsliste. Deshalb wird jetzt geprüft, ob der Illinghauser Hof zu einem Bürgerzentrum mit Einrichtungen auch für die Jugend umgebaut werden kann.
- Der alte Kirmesplatz an der Altebrücker Straße soll als öffentliche Grünfläche mit davorliegenden Parkplätzen ausgebaut werden. Sie soll als zentral gelegener Bürgertreffpunkt mit einer Dorflinde gestaltet werden. Ruhebänke laden zum gemütlichen Plausch beim kühlen Bierchen an lauen Sommerabenden.
- Im Neubaugebiet Am Steinacker ist ein Spielplatz für Klein- und Schulkinder geplant.

Wie hier in Rosellerheide haben Kinder auf den zahlreichen Spielstraßen Vorrang vor dem Verkehr.





Elvekum

- Mit dem Neubaugebiet Allerheiligen wird die Straßenführung (L 380, K 30) um diesen Ortsteil herumgeführt. Für Elvekum müssen keine Lärmprobleme befürchtet werden, da Lärmschutzwälle und -wände gebaut werden.

Im Februar 1906 wurde die Kapelle in Elvekum dem heiligen Aloisius von Gonzaga geweiht, und noch heute sorgt der Kapellenverein für die Pflege und Instandhaltung.





Schlicherum

- Eines der bedeutensten Verkehrsprojekte ist die Planung für die Kreisstraße K 30n. Aufgrund anhängiger Bürgerklagen kann dieses Projekt zur Zeit noch nicht umgesetzt werden.
- Auf dem unbebauten Innenbereich zwischen der St. Antonius-Straße, der Hahnenstraße und der Straße Am Römerweg entstehen 45 Wohneinheiten.
- Ein Streetball-Korb soll am Kirmesplatz installiert werden.

Einmal im Monat bimmelt es im Schlicherumer Kapellchen, denn der Bömmelclub hatte vor einigen Jahren die Glocke wieder betriebsfähig gemacht.





Einrichtungen und Adressen

SCHULEN

GRUNDSCHULE

St. Peter-Schule
Gemeinschafts-Grundschule
Rosellener Schulstraße 9
Telefon 0 2137/56 48

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE NORF- NIEVENHEIM PFARRBEZIRK ROSELLEN

TRINITATISKIRCHE ROSELLERHEIDE/ NEUENBAUM

Koniferenstraße 19

Der Kuckhof wurde von Grund auf restauriert und umgebaut, und in den ein-
stigen Räumen und Ställen sind moderne Wohneinheiten entstanden.





Die Trinitatiskirche wurde 1984 fertiggestellt. Sie bildet zusammen mit dem angegliederten Jugend- und Seniorenzentrum das Ev. Gemeindezentrum.

Neben den kirchlich bezogenen Aktivitäten werden im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung Gruppen und Kurse der Eltern- und Familienbildung sowie Kreativität und Freizeit angeboten.

PFARRER

Hermann Schenck

Farnweg 20, Telefon 0 21 37/72 69

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN

Ralf-Peter Becker, Am Alten Bach 12

Gabriele Hiby, Farnweg 23

Renate Kraatz, Eschenweg 4

Hilmar Spangenberg, Mommsenstraße 41

Das Berufsförderungszentrum Schlicherum leistet effektive und erfolgreiche Arbeit bei der Vorbereitung schwer vermittelbarer Jugendlicher auf das Berufsleben.





KÜSTER

Jürgen Salmen, Telefon 0 21 37/ 706 09

GOTTESDIENST UND KINDERGOTTESDIENST

Sonntag 9.30 Uhr

GEMEINDEAMT

Further Straße 157, Telefon 0 21 31/95 44 32

OFFENE ALTENARBEIT

Astrid Klatt, Telefon 0 21 37/7 02 60

JUGENDARBEIT

Christiane Haug, Koniferenstraße 19
Telefon 0 21 37/75 94

SINGKREIS

Wolfgang Weber, Telefon 02131/979448

Die alten Grabmale erinnern an die viele Jahrhunderte zurückreichende Geschichte des Kirchspiels Rosellen.





EV. ERWACHSENENBILDUNG/MUTTER- UND KINDGRUPPEN/KREATIVITÄT/FREIZEIT

Heide Kreuels, Telefon 0 21 82/6 07 38

EV. KINDERTAGESEINRICHTUNG

Föhrenstraße 2, Telefon 0 21 37/61 80

(Träger: Ev. Jugend- und Sozialwerk Norf/Nievenheim)

KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. PETER ROSELLEN

Die Ursprünge der Kirchengemeinde Rosellen sind bis in das frühe Mittelalter zurückzuverfolgen. Im Jahr 1847/1848 entstand an der Stelle einer vorher abgerissenen kleinen Kirche die jetzige dreischiffige Hallenkirche.

In der lebendigen Gemeinde gibt es viele Gruppen und Gemeinschaften, unter anderem Kirchenchor, Jugendchor,

Das Gebiet um Rosellen und Rosellerheide-Neuenbaum war früher feucht und sumpfig, und zahlreiche Gräben entwässerten das Land nach und nach.





Kinderchor, Frauengemeinschaft, Jugendgruppen, Kolpingfamilie, Familienkreise, Krabbelgruppen.

EINRICHTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Pfarrer Matthias Heidrich, Brunnenstraße 1,
Telefon 0 21 37/58 21

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Ludger Roos, Brunnenstraße 15,
Telefon 0 21 37/58 28

KRABELGRUPPEN

Frau Bickel, Brunnenstraße 4 c, Telefon 0 21 37/7 67 96

PFARRBÜRO

Brunnenstraße 1, Telefon 0 21 37/58 21
Geöffnet: Montag, Dienstag und Donnerstag
9.00-12.00 Uhr
Freitag 15.00-18.00 Uhr





GOTTESDIENSTE

Samstag 18 Uhr, Sonntag 8.30 Uhr in der Aloysiuskapelle Elvekum, 10 Uhr Pfarrkirche St. Peter, jeden 2. Sonntag im Monat Kindermesse, Dienstag Abendmesse, jeden 2. Dienstag im Monat Gemeinschaftsmesse der Frauen, Mittwoch 8 Uhr Schulgottesdienst, Freitag 9 Uhr Gottesdienst

PFARRBÜCHEREI

Brunnenstraße 1

Geöffnet: Dienstag 18.00-19.30 Uhr

Mittwoch 16.00-17.30 Uhr

Sonntag 10.45-12.00 Uhr

CAFETERIA

Sonntag 19.00-21.00 Uhr im Pfarrheim, Brunnenstraße 3

EINE-WELT-LADEN

Brunnenstraße 1 (im Pfarrbüro), Öffnungszeiten s. Pfarrbüro

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

St. Albertus, Neusser Landstraße 3 a

Telefon 0 21 37/66 47





St. Peter, Brunnenstraße 3, Telefon 0 21 37/55 74
SPORTVEREINE

ASC ROSELLEN

Vorsitzender Eckhardt Helten
Kreuzstraße 33, Telefon 0 21 37/72 39
Leichtathletik, Triathlon

SV ROSELLEN

Vorsitzender Volker Bäumken
Feuerdornweg 4, Telefon 0 21 37/6 03 76
Geschäftsstelle: Föhrenstraße 3, Telefon 02137/70996
Aerobic, Badminton, Basketball, Fußball, Gymnastik,
Judo, Leichtathletik, Sie + Er-Gruppe, Skigymnastik, Sport-
abzeichen, Step-Aerobic, Tennis, Tischtennis, Turnen,
Volleyball, Wirbelsäulentraining, Yoga

SCHACHCLUB „KLOTZOPFER“ ROSELLERHEIDE

Thomas Riedel
Buchenstraße 11 b, Telefon 0 21 37/6 07 09

SPORTSTÄTTEN

THEODOR-KLEIN-BEZIRKSSPORTANLAGE ROSELLEN

Rosellener Schulstraße, Telefon 0 21 37/7 76 03

1 Rasenfeld 68 x 105 m mit Leichtathletikanlagen
1 Tennisplatz 68 x 105 mit Trainingsbeleuchtung
1 Kleinspielfeld 70 x 40 m
8 Tennisplätze

VEREINE

ST. PETER SCHÜTZENBRUDERSCHAFT ALLERHEILIGEN
Brudermeister Paul Josef Schmitz, Am Kaulacker 17,
Telefon 0 21 37/72 01

ST. PETER UND PAUL SCHÜTZENBRUDERSCHAFT 1879
E.V. ROSELLERHEIDE/NEUENBAUM
Brudermeister Simon Kolbecher, Neuenberger Straße 8,
Telefon 0 21 37/67 76

HEIMATVEREIN ROSELLEN VORM. REITERVEREIN 1881
Präsident Herbert Hilger, Martin-Buber-Straße 21,
Telefon 0 21 37/95 99 55







VEREIN „EINIGKEIT“ ELVEKUM 1920 E.V.
Präsident Roland Woelk, Kapellenweg 15,
Telefon 0 21 37/32 08

KAMERADSCHAFTLICHE VEREINIGUNG SCHLICHERUM
Vorsitzender Hermann Hammes, Hahnenstraße 21,
Telefon 0 21 37/53 72

TAMBOURKORPS ROSELLERHEIDE
Vorsitzender Philip Hilgers, Horremer Straße 2 a,
Telefon 0 21 82/6 92 93

MÄNNERGESANGSVEREIN „HAIDERÖSCHEN“
Leiter Raimund Piel, Mühlenbuschweg 6 a,
Telefon 0 21 37/7 00 77

KLEINGÄRTNERVEREIN „WALDESRUH“
Vorsitzende Brigitte Rademacher,
Gerhart-Hauptmann-Weg 80 a, Telefon 02137/2415

KARNEVALSGESELLSCHAFT FKK 1979 ROSELLEN
Vorsitzender Friedel Feld, Gierer Straße 15,
Telefon 0 21 37/7 72 25

TRECKERFREUNDE ROSELLEN MUH-BARACK
Vorsitzender Herbert Hilgers, Am Josefshaus 10,
Telefon 0 21 37/7 01 96

REITERVEREIN HILGERSHOF
Vorsitzender Hans-Dieter Hilgers, Neusser Landstraße 8,
Telefon 0 21 37/68 14

LAIENSPIELGRUPPE ROSELLERHEIDE
Leiter Theodor Winkelmann, Neuenberger Straße 12,
Telefon 0 21 37/6 03 17

KAPELLENVEREIN ELVEKUM
Vorsitzender Hans Peter Helten, Aloysiusstraße 21,
Telefon 0 21 37/83 18

BÖMMELCLUB SCHLICHERUM
Vorsitzender Hans-Toni Krücken, St.-Antonius-Straße 5,
Telefon 0 21 37/6 06 59





ST. MARTINS-KOMITEES

Allerheiligen

Paul-Josef Schmitz, Altebrückestraße 37

Elvekum

Mathias Stammen, Aloysiusstraße 9, Telefon 0 21 37/25 33

Rosellen

Hubert Krieger, Gierer Straße 45, Telefon 0 21 37/67 06

Rosellerheide/Neuenbaum

Albert Meuter, Neukirchener Straße 17, Telefon
02137/5668

Schlicherum

Herbert Daniels, Hahnenstraße 17a





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Dr. Christoph Pütz
Fotos: Andreas Woitschütke,
St. Peter Schützenbruderschaft,
Heimatfreunde Neuss
Druck: Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Stand: Oktober 1998

Silesia

Aromen

für die gesamte Nahrungsmittelindustrie

Silesia

Gerhard Hanke GmbH & Co. KG
41431 Neuss · Postfach 21 05 54
Tel.: 0 21 37 - 7 84-0 · Fax: 7 84-111



Überall in Ihrer Nähe



Geschäftsstelle Rosellerheide
Neukirchener Straße 16, Tel.02137 - 9587-0



Geschäftsstelle Norf-Süd
Lessingplatz 5, Tel. 02137 - 9122-0

Sparkasse Neuss 